



SO KANN FAMILIE KRON SPAREN
 Mehrere hundert Euro können die Krons im Jahr sparen. Etwa bei ihrer **Privathaftpflichtversicherung**. Bei der Allianz zahlen sie knapp 144 Euro im Jahr. „Das ist zu viel“, sagt Rüdiger Strichau, Versicherungsexperte der Verbraucherzentrale Berlin, der die Policen unserer Modellhaushalte geprüft hat. Denselben Schutz bekommt die Familie schon für 46 Euro, also für knapp 100 Euro weniger. Auch die **Hausratversicherung** sollten die Krons bei der Allianz kündigen. Sie überweisen jedes Vierteljahr 75,38 Euro, macht 301,52 Euro im Jahr. Vergleichbare Angebote gibt es bereits für gut 100 Euro Jahresprämie – Ersparnis: 200 Euro. Da die Familie einen Fünf-Jahres-Vertrag geschlossen hat, kann sie jedoch erst im Jahr 2010 aussteigen. Bis dahin sollten die Krons aber zumindest ihren Zahlungsrhythmus ändern und ihren Beitrag einmal im Jahr zahlen. Jetzt schon kündigen kann die Familie dagegen ihre überflüssige **Glasversicherung**. Jährliche Ersparnis: 91,28 Euro. Die **Rechtsschutzversicherung** bei der Debeka (160 Euro im Jahr) sollten die Krons dagegen beibehalten, sagt Strichau. Beide Eltern fahren Auto, daher ist eine Verkehrsrechtsschutzversicherung sinnvoll. Auch der Arbeitsrechtsschutz sei wichtig, meint der Experte, zumindest für Michael Kron, der als Croupier bei der Spielbank arbeitet. Der Familienvater sollte nach Meinung des Experten zudem eine **Berufsunfähigkeitsversicherung** abschließen. Für die Kinder empfiehlt Strichau eine **Unfallversicherung**. Mindestversicherungssumme: 100000 Euro. *hej*

Sparpotenzial bei Versicherungen:
400 EURO im Jahr mit den Sparvorschlägen aus den vorherigen Folgen:
1051 EURO im Jahr

SO KÖNNEN DIE EHELEUTE CASPER SPAREN

Für ihre **Kapitallebensversicherungen** bei der Huk Coburg und Cosmos Direkt zahlen die Caspers im Jahr rund 2500 Euro im Jahr. Obwohl Rüdiger Strichau von der VZ Berlin kein Freund von Kapitallebensversicherungen ist, will er die Versicherungen der Caspers nicht antasten. Beide Policen laufen bereits seit 1997. „Das heißt die Auszahlungen sind steuerfrei“, weiß der Versicherungsexperte, der die Verträge unserer drei Modellhaushalte geprüft hat. Dagegen sind die kapitalbildenden Lebensversicherungen, die das Paar für die beiden erwachsenen Kinder bei der Zurich-Versicherung abgeschlossen hat, keine gute Anlage. Die 400 Euro Jahresprämie können sich die Reinickendorfer sparen. „Die Kinder brauchen keinen Todesfallschutz“, kritisiert Strichau. Der Verbraucherschützer empfiehlt, die Versicherungen beitragsfrei zu stellen. Eine Kündigung wäre angesichts der hohen Stornokosten zu teuer. Um die Kinder abzusichern, seien Sparverträge oder festverzinsliche Wertpapiere die bessere Alternative. Neben den Lebensversicherungen haben die Caspers auch eine **Wohngebäudeversicherung**. „Ein Muss für jeden Hauseigentümer“, sagt Strichau. Die Versicherung bei der DBV-Winterthur sollte das Paar behalten. Da auf der Doppelhaus-

hälfte Sonnenkollektoren montiert sind, ist auch die **Glasversicherung**, für die das Paar knapp 57 Euro im Jahr zahlt, ausnahmsweise sinnvoll. Handlungsbedarf sieht der Fachmann dagegen bei den **Haftpflichtversicherungen**. Axel Casper hat als Polizist eine Diensthaftpflicht bei der DBV-Winterthur für 72 Euro im Jahr, Marianne Casper zahlt für ihre Privathaftpflicht 50 Euro im Jahr an die Victoria. „Eine Police für beide reicht“, sagt Rüdiger Strichau. Die Caspers sollten beide Versicherungen anschieben und ein Angebot für eine gemeinsame Police anfordern. Wahrscheinliche Ersparnis: 30 Euro im Jahr. Auch die 155,70 Euro Jahresprämie für die **Rechtsschutzversicherung** sind eine verzichtbare Ausgabe. Denn Verkehrsrechtsschutz bekommen die Caspers auch über ihre Mitgliedschaft im ADAC. Mietrechtsschutz brauchen sie als Hauseigentümer nicht. Da beide Beamte sind, ist auch ein Arbeitsrechtsschutz nicht unbedingt nötig, meint Strichau. *hej*

Sparpotenzial bei Versicherungen:
585 EURO im Jahr mit den Sparvorschlägen aus den vorherigen Folgen:
1583 EURO im Jahr



Voller Schutz zum halben Preis

Überflüssige Verträge kündigen, Policen im Internet abschließen, Ratenzahlung vermeiden

VON HEIKE JAHBERG

Über 2000 Euro gibt jeder Deutsche im Schnitt für Versicherungen aus – viel zu viel, sagen Verbraucherschützer. „20 Prozent kann jeder Haushalt sparen“, sagt Thorsten Rudnik vom Bund der Versicherten. „Wer besonders viele teure Versicherungen hat, kann seine Ausgaben sogar um 50 Prozent senken“, weiß der Versicherungsexperte. Und das, wohlgemerkt, ohne Einbußen beim Versicherungsschutz hinzunehmen. Wie das geht, lesen Sie hier:

1. UNNÖTIGE POLICEN KÜNDIGEN
 „Richtig wichtig sind nur die Versicherungen, die existenzbedrohende Risiken absichern“, betont Gerald Archangeli vom Bundesverband der Versicherungskaufleute. „200, 300 Euro kann man notfalls auch aus eigener Tasche zahlen“, meint auch Verbraucherschützer Rudnik. Das heißt: Auf Handy- und Glasversicherungen kann man verzichten, gleiches gilt auch für eine spezielle Fahrradversicherung, es sei denn, das Zweirad ist außergewöhnlich teuer. Auch eine Inassen-Unfallversicherung kann man sich nach Meinung des Versicherungsberaters schenken, weil der Unfallschutz bereits in der Kfz-Haftpflichtversicherung enthalten ist.

2. DOPPELVERSICHERUNGEN AUFLÖSEN
 Familien und Paare haben oft mehrere Policen, obwohl eine einzige Versicherung reichen würde. So sind Kinder in der Privathaftpflicht und Hausratversicherung ihrer Eltern mitversichert, solange sie noch in der Ausbildung sind. Auch Paare, die zusammenziehen, brauchen nur eine Privathaftpflichtversicherung. Die jüngere Police kann man fristlos kündigen. „Bei gemeinsamen Verträgen besteht jedoch untereinander keine Haftung“, gibt Heinrich Blase vom Verbraucherportal MoneyWorld.de zu bedenken.

Pro Paar oder Familie reichen auch jeweils eine Hausrat- und eine Rechtsschutzversicherung. Allerdings kann

man hier nicht fristlos kündigen, sondern man muss Kündigungsfristen beachten. Diese betragen meist drei Monate. Achtung: Für ältere Verträge, die vor 2008 geschlossen sind, gilt noch das alte Versicherungsvertragsgesetz (siehe *Kasten: So funktioniert der Wechsel*). Wer kündigt, muss auch nach der Kündigung seine Prämien weiterzahlen, bis der Vertrag endet. In diesen Fällen sollte man daher erst zum nächsten Fälligkeitstermin kündigen. Dann bekommt man für seine Beiträge wenigstens einen Versicherungsschutz.

Sparen kann man auch, indem man einen Blick in seine Kreditkartenbedingungen wirft. Die „Gold“-Karten von Mastercard, Visa oder American Express enthalten beispielsweise eine Auslandsreisekrankenversicherung. Auch wer Mitglied in bestimmten Vereinen ist, kann auf die eine oder andere Versicherung verzichten. So hat man als Mitglied im Deutschen Mieterbund bereits einen Rechtsschutz in Mietsachen. Gewerkschaftsmitglieder bekommen rechtliche Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen. Und auch ADAC-Mitglieder haben Anspruch auf eine Rechtsberatung.

3. KEINE HALBEN SACHEN MACHEN
 Auch bei Versicherungen gilt: Billig kann ganz schön teuer sein. „Eine Berufsunfähigkeitsrente von 300 Euro im Monat kann man sich sparen“, meint Versicherungskaufmann Archangeli. Die spätere Rente aus einer Berufsunfähigkeitsversicherung sollte auf jeden Fall dem heutigen Nettoverdienst entsprechen, mahnt Archangeli (*Einzelheiten dazu finden Sie in dem Überblick auf der gegenüberliegenden Seite*). Denn nur dann kann die Versicherung ihren Zweck erfüllen. Der liegt darin, die finanziellen Nachteile durch einen Verlust der Arbeitskraft auszugleichen. Wer hier eine zu niedrige Summe

versichert, um die Versicherungsprämien niedrig zu halten, ist auf dem Irrweg und sollte lieber an anderer Stelle sparen.

Um die Versicherungsbeiträge trotz der hohen Versicherungssummen nicht ins Unbezahlbare schießen zu lassen, gibt es einige Möglichkeiten: So sollte man bei einer Unfallversicherung, die im Fall von unfallbedingter Invalidität einspringt, auf Zusatzbausteine wie Krankenhaustagegeld oder Assistance-Leistungen (Putz-, Einkaufs- und Essensdienste) verzichten. Eine Berufsunfähigkeitsrente sollte möglichst frühzeitig abgeschlossen werden. Um die Kosten einer Risikolebensversicherung klein zu halten, sollte man die Versicherung nur für 20 oder 25 Jahre abschließen – so lange, bis die Kinder finanziell aus eigener Kraft über die Runden kommen.

4. DIREKTVERSICHERUNGEN PRÜFEN:
 Wer seine Versicherung im Internet abschließt und auf Versicherungsvermittler verzichtet, kann Hunderte Euro sparen. 500 bis 600 Euro im Jahr sind es bei einer Kfz-Haftpflichtversicherung, weiß Verbraucherschützer Rudnik. Bei einer privaten Haftpflichtversicherung liegen die Jahresprämien zwischen einer On-line- und einer Versicherung, die mit Vertretern arbeitet, zwischen 40 und 150 Euro – bei gleicher Leistung. „Bei einer Auflistung der günstigsten Anbieter gehören Onlineversicherungen immer zum besten Drittel“, berichtet Rudnik. Auch Versicherungsmakler bieten im Internet immer häufiger spezielle Deckungskonzepte an. Dahinter stecken Angebote bestimmter Versicherer, die um bis zu 30 Prozent unter den Tarifen liegen, die die Versicherer im eigenen Namen anbieten.

Auch bei Tchibo oder C&A gibt es seit einiger Zeit Versicherungen. Verbraucherschützer sehen das mit gemischten Gefühlen. „Wenn ich eine Versicherung

abschließe, brauche ich eine Beratung. Und die gibt es bei diesem Verkaufsmode nicht“, sagt Peter Griebble, Versicherungsexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Nur bei Versicherungssparten mit geringem Beratungsbedarf, zum Beispiel bei Auslandsreisekrankenversicherungen, sei es vertretbar, eine Versicherung ohne Experten-Ratschlag abzuschließen, meint der Verbraucherschützer.

5. RATENZAHLUNGEN VERMEIDEN
 Wer seine Beiträge monatlich zahlt, zahlt drauf. Ratenzuschläge von acht Prozent bei monatlicher Zahlung, fünf Prozent bei vierteljährlicher und immerhin noch drei Prozent bei halbjährlicher Zahlung verteuern den Versicherungsschutz unnötig. Zahlen Sie Ihre Beiträge daher einmal im Jahr, raten Versicherungsexperten. Damit nicht alle Versicherungsprämien im Januar abgebucht werden und das Konto wegen Überforderung in die Miesen rutscht, sollte man für die verschiedenen Policen unterschiedliche Fälligkeitstermine wählen.

6. SELBSTBEHALTE VEREINBAREN
 Auch wer sich verpflichtet, einen Teil des Schadens selbst zu zahlen, spart Versicherungsbeiträge. 150 bis 200 Euro kann man bei der Haftpflichtversicherung als Eigenanteil selbst tragen, 500 Euro bei der Rechtsschutzpolice und 500 Euro bei der Vollkaskoversicherung, meint Thorsten Rudnik vom Bund der Versicherten. „Zudem kommt man auch nicht in Versuchung, jeden Kleinschaden zu melden“, sagt der Versicherungsberater. Das kann von Vorteil sein, weil die Versicherungen nach einem Schaden den Vertrag kündigen können. Selbstbehalte muss man sich jedoch auch leisten können. Und das hängt von der Lebenssituation ab. Wer keine großen Reserven hat, sollte auf Selbstbehalte verzichten. „Denn gerade in einem solchen Fall braucht man die Versicherung besonders“, mahnt Rüdiger Strichau, Versicherungsberater bei der VZ Berlin. Selbstbehalte könnten hier schnell teuer werden.



Hausrat-Versicherungsvergleich für eine Familie

Eigentumswohnung 100 qm, Versicherungssumme 650 Euro je qm (65 000 Euro gesamt), Wohnort: 10715 Berlin-Wilmersdorf, Versicherungsnehmer: 35 Jahre (plus Familie), inklusive Fahrraddiebstahl und Überspannungsschäden (je ca. 2 Prozent), kein Selbstbehalt (SB), jährliche Zahlweise, mit und ohne Einschluss grober Fahrlässigkeit

Rang	Gesellschaft	Tarif	Grobe Fahrlässigkeit mitversichert	Jahresbeitrag in Euro	Sparpotenzial in Euro*
1	Ammerländer	Classic II 1)	ja	164,90	318,79
2	Domcura	Basis	nein	167,21	316,48
3	DEVK	Komfort 2)	bis 10 000,- Euro	170,95	312,74
4	Huk 24	Hausrat	ja	176,10	307,59
5	NV	Maxx	bis 10 000,- Euro	187,92	295,77
-	teuerster Anbieter im Vergleich			483,69	0,-

1) Selbstbeteiligung bei Fahrrad und Überspannung 20 Prozent, mindestens 100 Euro. 2) Selbstbeteiligung bei Überspannung 150 Euro
 Quelle: www.MoneyWorld.de * im Vergleich zum teuersten Anbieter Tarife berechnet am: 02. Mai 08 (alle Angaben ohne Gewähr)

Risiko-Lebens-Versicherungsvergleich

Mann, 35 Jahre (geboren am 1.1.1973), Versicherungssumme 200 000 Euro, Beitragszahlungsdauer/Laufzeit 10 Jahre, konstant, Überschussystem: Sofortrabatt, Nichtraucherstarife, Versicherungsbeginn 1.5.2008, monatliche Zahlweise, Tarifart: klassische Risiko-Lebens-Versicherung (sortiert nach Netto-Beitrag)

Rang	Gesellschaft	Tarif	Versicherungssumme in Euro	monatlicher Netto-Beitrag in Euro	Sparpotenzial in Euro*	
1	Karstadt-Quelle	L6	200 000,-	11,31	30,-	
2	Europa	E-T 2-M/F	200 000,-	11,51	30,-	
3	Hannoversche Leben	T1N M/F	200 000,-	11,55	30,-	
4	WGV	R1 M/F	200 000,-	11,96	29,-	
5	Cosmos-Direkt	CR M/F	200 000,-	12,08	29,-	
-	teuerster Anbieter im Vergleich			200 000,-	41,21	0,-

Quelle: www.MoneyWorld.de * im Vergleich zum teuersten Anbieter Tarife berechnet am: 02. Mai 08 (alle Angaben ohne Gewähr)

Berufsunfähigkeits-Versicherungsvergleich

Mann, 35 Jahre, Nichtraucher, BU-Monatsrente 1000 Euro, Versicherungs- und Leistungsdauer 30 Jahre, Industriekaufmann, 100 Prozent Innendienst, Versicherungsbeginn 1. Mai 2008, ab 50 Prozent Berufsunfähigkeit gibt es 100 Prozent Leistung, Tarifart: klassische Risiko-Lebens-Versicherung (sortiert nach Netto-Beitrag)

Rang	Gesellschaft	Tarif	monatlicher Netto-Beitrag in Euro	Sparpotenzial in Euro*	
1	Europa	Top-Buz	42,29	59,-	
2	Swiss Life	Buz	44,12	57,-	
3	Nürnberger	Buz Comfort	45,67	56,-	
4	Cosmos-Direkt	Comfort-Schutz	48,50	53,-	
5	Aachen-Münchener	SBU	50,07	51,-	
-	teuerster Anbieter im Vergleich			101,49	0,-

Quelle: www.MoneyWorld.de * im Vergleich zum teuersten Anbieter Tarife berechnet am: 02. Mai 08 (alle Angaben ohne Gewähr)

Die Muss-Policen

Je größer das Risiko, desto wichtiger ist die Versicherung

Auf diese Versicherungen können Sie nicht verzichten:

Berufsunfähigkeitsversicherung: Etwa jeder dritte Arbeiter und jeder fünfte Angestellte wird vor dem Rentenalter erwerbs- oder berufsunfähig. In diesem Fall zahlt der Versicherer eine monatliche Rente. Wichtig: Die Versicherung sollte so bemessen sein, dass die monatliche Rente zum Leben reicht. 750 bis 1000 Euro Monatsrente lassen sich meist ohne Probleme versichern. Wer eine höhere Summe vereinbaren will, muss ein entsprechendes Einkommen vorweisen. Übersteigt die vereinbarte Rente in diesem Fall 50 bis 60 Prozent des aktuellen Bruttoeinkommens, spielen die meisten Versicherer nicht mit.

Um die Kosten niedrig zu halten, sollte man möglichst schon als Schüler eine Versicherung abschließen, rät Thorsten Rudnik vom Bund der Versicherten. Denn je später man einsteigt, desto teurer wird der Versicherungsschutz. Weil Schüler, Auszubildende oder Studenten noch keinen Beruf haben, läuft die Versicherung zunächst als Erwerbsunfähigkeitsversicherung. „Diese Versicherung wird dann später automatisch zu einer echten Berufsunfähigkeitsversicherung – ohne dass im Nachhinein Risikozuschläge erhoben werden können“, sagt Rudnik. Risikozuschläge für gefährliche Berufe oder aufgrund von Vorerkrankungen, wie sie ältere Arbeitnehmer häufig haben, verteuern die Prämie.

Unfallversicherung: Wichtig für all die, die keine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen können (Berufstätige mit Vorerkrankungen, Rentner, Kinder). Die Versicherungssumme muss hoch genug sein, um mit der monatlichen Rentenzahlung über die Runden zu kommen. Auch bei einer Unfallversicherung, die nach einem Unfall die Folgen von Invalidität trägt, sollte man nicht kleckern, sondern klotzen. „Die Versicherung muss so ausgestaltet sein, dass sie auch die Kosten einer lebenslangen Behinderung abfangen kann“, empfiehlt Verbraucherschüt-

zer Rudnik. Sparen kann man sich stattdessen mögliche Zusatzleistungen und die Beitragssumme, die die Policen unnötig verteuern.

Krankenversicherung: Ist Pflicht. Ob man sich gesetzlich oder privat versichert, hängt von den Lebensumständen ab. Ausführlich berichten wir darüber am Montag in unserem Serienteil „Gesundheit“.

Autoversicherungen: Die Kfz-Haftpflicht ist ebenfalls gesetzlich vorgeschrieben, die Kaskoversicherung ist je nach Alter und Wert des Fahrzeugs als freiwillige Zusatzversicherung sinnvoll. Die günstigsten Anbieter verraten wir Ihnen am kommenden Mittwoch im Serienteil „Verkehr“.

Lebensversicherungen: Wer eine Familie zu unterstützen hat, sollte eine Risikolebensversicherung abschließen. 200.000 oder 300.000 Euro sollte die Versicherungssumme betragen, damit der Schutz auch wirklich wirksam ist. Von kapitalbildenden Lebensversicherungen, die Todesfallschutz und Geldanlage verbinden, raten Verbraucherschützer wegen der hohen Kosten ab.

Haftpflichtversicherungen: Wer andere schädigt, kann damit auch seine eigene Existenz finanziell ruinieren. Daher ist eine private Haftpflichtversicherung unverzichtbar. Wer einen Hund oder ein Pferd hat, sollte eine Tierhalterhaftpflicht abschließen, Katzen sind dagegen in der normalen Privathaftpflicht mit versichert. Vermieter brauchen eine Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht, falls Mieter im Haus zu Schaden kommen. Wer einen Öltank aufgestellt hat, sollte unbedingt eine Öltankhaftpflicht und eine Gewässerschadenhaftpflichtversicherung abschließen, falls Öl ausläuft. Segler und Motorbootfahrer sollten eine spezielle Bootshaftpflichtpolice haben.

Hausratversicherung: Diese Versicherung zahlt, wenn die Wohnungseinrichtung durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel, Einbruch oder Vandalismus beschädigt wird. Je teurer die Wohnung eingerichtet ist, desto sinnvoller ist diese Police. Bei einem Schaden wird nicht der Zeitwert ersetzt, sondern der höhere Neuwert der beschädigten Sachen. Wichtig ist, die Versicherungssumme richtig zu bestimmen. „In der Regel sind 650 Euro pro Quadratmeter ausreichend“, sagt Henrich Blase vom Verbraucherportal MoneyWorld.de.

Nach einem Unfall ist Hilfe besonders nötig



hat man aber nur eine Versicherung über 50.000 Euro, bekommt man bei einem Schaden nur die Hälfte des Werts. Geld sparen lässt sich dagegen dadurch, dass man den Wert der Einrichtung selbst schätzt und nicht auf die Wertermittlungstabellen der Versicherungsvermittler zurückgreift.

In der Hausratversicherung kann man gegen Aufpreis auch sein Fahrrad gegen Diebstahl versichern. Die Verträge enthalten jedoch meist eine Obergrenze. Üblich ist, dass ein Fahrrad bis maximal einem Prozent der Versicherungssumme ersetzt wird. Wer ein teureres Rad hat, muss daher notfalls eine spezielle Fahrradversicherung abschließen.

Riester-Verträge: Kein Muss, aber sinnvoll, denn der Staat unterstützt die private Altersvorsorge großzügig. Allerdings rät die Stiftung Warentest wegen der damit verbundenen Kosten von Versicherungsprodukten ab und empfiehlt stattdessen riestergeforderte Banksparpläne. HEIKE JAHBERG



SO KANN FRAU DILL SPAREN

365 Euro im Jahr kann Franziska Dill bereits dadurch sparen, dass sie ihre **Unfallversicherung** bei der Hamburg-Mannheimer kündigt. „Als pensionierte Lehrerin braucht Frau Dill keine Absicherung mehr gegen Invalidität“, weiß Versicherungsexperte Strichau. Auch die Unfallversicherung für ihren erwachsenen Sohn Moritz bei der Hamburg-Mannheimer sollte die Berlinerin beenden und stattdessen lieber eine Berufsunfähigkeitsversicherung abschließen. Denn diese zahlt nicht nur bei Unfall, sondern auch bei Krankheit. Gut aufgehoben ist Franziska Dill dagegen mit ihrer **Hausratversicherung** (Jahresprämie: 113 Euro) und **Privathaftpflichtversicherung** (Jahresprämie: 51,70 Euro) bei der Huk Coburg. Die Beiträge sind günstig und werden noch günstiger dadurch, dass die Huk Coburg einen Teil der Prämien zurückerstattet, wenn die Versicherungen nicht in Anspruch genommen werden. Einige Euro könnte Franziska Dill bei der Haftpflichtversicherung dennoch sparen, indem sie versucht, ihre jetzt überflüssige Diensthaftpflichtversicherung aus dem Haftpflichtpaket herauszulösen. Ganz kündigen sollte sie dagegen die Privathaftpflichtversicherung für Moritz (Jahresbeitrag: 70,15 Euro) bei der Hamburg-Mannheimer. „Diese Versicherung gibt es bei günstigen Unternehmen schon für die Hälfte“, sagt Rüdiger Strichau. Ihre **Hausratversicherung** sollte die Hobbykünstlerin dagegen aufstocken, damit sie im Falle eines Schadens auch ihre selbst gemalten, großformatigen Bilder ersetzt bekommt. hej

Sparpotenzial bei Versicherungen: 400 EURO im Jahr mit den Sparvorschlägen aus den vorherigen Folgen: 1117 EURO im Jahr

SO FUNKTIONIERT DER WECHSEL

Wann Sie Ihren Vertrag kündigen können

FORM
Wer sich von einer überflüssigen oder teuren Versicherung trennen möchte, sollte dies schriftlich tun, am besten per Einschreiben/Rückschein. Zudem sollten Sie den Versicherer auffordern, den Widerruf oder die Kündigung schriftlich zu bestätigen.

ALT ODER NEU?
Bei Kündigungen muss man unterscheiden, ob der Vertrag in diesem Jahr geschlossen worden ist (Neuvertrag) oder schon länger besteht (Altvertrag). Denn seit dem 1. Januar 2008 gilt das neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG) mit Erleichterungen für den Kunden.

VERLÄNGERUNG
Nur wenn in einem Versicherungsvertrag vereinbart ist, dass er nach einer bestimmten Laufzeit endet, bedarf es keiner ausdrücklichen Kündigung. Sonst können Versicherungsverträge, bei denen

im Kleingedruckten die automatische Verlängerung um jeweils ein Jahr vorgesehen ist, ewig laufen, wenn sie nicht gekündigt werden.

ORDENTLICHE KÜNDIGUNG
Endet der Vertrag nicht automatisch, muss man kündigen. Bei der ordentlichen Kündigung geschieht das zum Ablauf des Vertrags, die Kündigung muss nicht begründet werden.

FRIST
Die Kündigungsfristen finden Sie in den allgemeinen Versicherungsbedingungen. Vielfach betragen sie drei Monate zum Ende des Versicherungsjahres. In der Kfz-Haftpflichtversicherung gilt eine knappere Frist. Die Kündigung muss bis zum 30. November eingegangen sein, um zum 31. Dezember wirksam zu werden.

FÜNF-JAHRES-VERTRÄGE
Die Kündigung von langfristigen Verträgen mit Laufzeiten von fünf

oder mehr Jahren ist bei **Altverträgen** meist frühestens nach fünf Jahren möglich, bei **Neuverträgen** bereits nach drei Jahren. Für Altverträge gilt das alte VVG noch bis zum 31. Dezember 2008. Ab dem 1. Januar 2009 ist dann aber auch auf diese Verträge das neue Recht anwendbar. Das heißt, auch alte Fünf-Jahres-Verträge können dann nach drei Jahren gekündigt werden. So wie im Fall der Familie Kron: Ihre Hausratversicherung bei der Allianz – 2007 um fünf Jahre verlängert – würde eigentlich bis zum Jahr 2012 laufen. Weil ab 2009 aber auch Altverträge nach drei Jahren gekündigt werden können, kann die Familie bereits im Jahr 2010 zu einem neuen Anbieter wechseln.

NACH EINEM SCHADEN
Eine außerordentliche Kündigung ist nach jedem Schaden möglich. Spätestens einen Monat nach Abschluss der Entschädigungsverhandlungen muss das Kündi-

gungsschreiben beim Versicherer eingegangen sein.

NACH BEITRAGSERHÖHUNGEN
Auch wenn der Versicherer die Versicherungsprämie, aber nicht die Leistung erhöht, hat der Versicherte ein außerordentliches Kündigungsrecht. Die Kündigung muss spätestens einen Monat nach Ankündigung der Beitragserhöhung beim Versicherer eingehen. Wirksam wird sie zu dem Zeitpunkt, ab dem die höhere Prämie zu bezahlen wäre.

UMZUG UND VERKAUF
Wer in eine andere Stadt zieht, kann die Hausratversicherung kündigen, wenn der Versicherer Beitrag durch die Zuordnung in eine neue Tarifzone steigt. Spätestens einen Monat, nachdem die erhöhte Beitragsrechnung zugestellt wurde, muss die Kündigung beim Versicherer vorliegen. Beim Verkauf eines Hauses kann der Käufer die Wohngebäudeversiche-

rung kündigen. Das geht aber erst dann, wenn er als Eigentümer im Grundbuch eingetragen ist. Wer ein Auto kauft, übernimmt zunächst auch den für das Fahrzeug gültigen Versicherungsvertrag. Allerdings kann der neue Besitzer innerhalb eines Monats den bestehenden Vertrag kündigen und eine neue Police abschließen.

WIDERRUF
Wer bereits frühzeitig aus dem Vertrag aussteigen will, kann widerrufen. Nach dem neuen VVG gibt es bei Lebensversicherungen ein Widerrufsrecht innerhalb von 30 Tagen und bei anderen Verträgen innerhalb von zwei Wochen. Ausgenommen sind Verträge, die sofortigen Schutz bieten und Policen mit einer Laufzeit von weniger als einem Monat. Die Widerrufsfrist läuft ab dem Zeitpunkt, an dem der Kunde alle Informationen und die Belehrung über das Widerrufsrecht in Textform erhalten hat. hej

Haftpflicht-Versicherungsvergleich für eine Familie

Mann, 35 Jahre (geboren am 1.1.1973), mindestens 5 Millionen Euro Deckungssumme, Familienpolice, 150 Euro Selbstbeteiligung (SB), schuldunfähige Kinder mitversichert (1 Kind), jährliche Zahlweise, Schlüsselschäden bis 2500 Euro mitversichert

Rang	Gesellschaft	Tarif	Deckungssumme in Euro	SB in Euro	Jahresbeitrag in Euro	Sparpotenzial in Euro*	
1	Janitos	Basic	7,5 Millionen	150,-	46,41	110,-	
2	Einsurance.de	Spezialtarif	10 Millionen	150,-	48,42	108,-	
3	Gothaer	Basis	6 Millionen	150,-	61,05	95,-	
4	Axa	Axa-Line	10 Millionen	150,-	69,17	87,-	
5	VHV	Exklusiv	10 Millionen	150,-	72,00	84,-	
-	teuerster Anbieter im Vergleich			5 Millionen	150,-	156,25	0,-

Quelle: www.MoneyWorld.de * Im Vergleich zum teuersten Anbieter Tarife berechnet am: 02. Mai 08 (alle Angaben ohne Gewähr)

Haftpflicht-Versicherungsvergleich für einen Single

Mann, 35 Jahre (geboren am 1.1.1973), mindestens 5 Millionen Euro Deckungssumme, 150 Euro Selbstbeteiligung (SB), jährliche Zahlweise, Schlüsselschäden bis 2500 Euro mitversichert

Rang	Gesellschaft	Tarif	Deckungssumme in Euro	SB in Euro	Jahresbeitrag in Euro	Sparpotenzial in Euro*	
1	Janitos	Basic	7,5 Millionen	150,-	39,27	84,-	
2	Einsurance.de	Spezialtarif	10 Millionen	150,-	41,05	82,-	
3	Gothaer	Basis	6 Millionen	150,-	41,54	81,-	
4	VHV	Exklusiv	10 Millionen	150,-	57,72	65,-	
5	Axa	Axa-Line	10 Millionen	150,-	58,64	64,-	
-	teuerster Anbieter im Vergleich			5 Millionen	150,-	122,93	0,-

Quelle: www.MoneyWorld.de * Im Vergleich zum teuersten Anbieter Tarife berechnet am: 02. Mai 08 (alle Angaben ohne Gewähr)